

Kraftwerk Reckingen

Aktiengesellschaft
Reckingen



Geschäftsbericht 2011

KRAFTWERK RECKINGEN Aktiengesellschaft

**Bericht über
das 82. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011**

**Zur Vorlage in der
ordentlichen
Hauptversammlung
am 25. April 2012**

Inhalt

TAGESORDNUNG	2
GESELLSCHAFTSORGANE	3
LAGEBERICHT	5
ANLAGEN UND BETRIEB	5
AUSBLICK	6
WASSERFÜHRUNG	6
STROMERZEUGUNG	7
FINANZIELLE LAGE	8
RISIKEN	8
MITARBEITER	9
JAHRESABSCHLUSS	10
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011	10
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. – 31.12.2011	11
FINANZLAGE	12
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	13
ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2011	14
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	14
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK	22
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	24

TAGESORDNUNG

Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung
am 25. April 2012 in der Kraftwerk Reckingen AG in D-
Reckingen, um 16.00 Uhr

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 sowie des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011
4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012
6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

GESELLSCHAFTSORGANE

Staatskommissare

Klemens Ficht Freiburg	Regierungsvizepräsident Bezirk Freiburg, Deutschland bis 30.04.2011
Dr. Gerhard Spilok Stuttgart	Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Deutschland ab 01.05.2011
Leo Erne Döttingen/Schweiz	Alt-Grossrat, Kanton Aargau, Schweiz bis 31.12.2011
Patrick Rötheli Aarau / Schweiz	Leiter Sektion Gewässernutzung, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer, Kanton Aargau, Schweiz ab 01.01.2012

Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer Fellbach	Schluchseewerk AG Technischer Vorstand - Vorsitzender -
Ernst Werthmüller Holziken / Schweiz	Unternehmer Präsident des Verwaltungsrats der AEW Energie AG - stellv. Vorsitzender -
Peter Bühler Aarau / Schweiz	Vorsitzender der Geschäftsleitung der AEW Energie AG
Jörg Huwyler Sarnen / Schweiz	Leiter Produktion der Axpo AG Hydraulische Energie
Gottfried Schreib Göppingen	EnBW Kraftwerke AG Leiter Wasserkraft
Klaus Wachter Ebersbach	EnBW Kraftwerke AG Leiter Controlling & Finanzen

Arbeitnehmervertreter ohne Stimmrecht

Guido Jetzer
Mellikon / Schweiz Elektriker

Fritz Zink
Erzingen Elektrotechniker

Vorstand

Rolf Gottschalk
Waldbronn Kaufmännischer Vorstand
bis 06.04.2011

Hans Peter Zehnder
Illnau / Schweiz Technischer Vorstand
bis 07.09.2011

Bernd Brühl
Stuttgart Kaufmännischer Vorstand
ab 07.04.2011

Martin Zeder
Veltheim / Schweiz Technischer Vorstand
ab 08.09.2011

LAGEBERICHT

Anlagen und Betrieb

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von den Reparaturarbeiten an der Maschinengruppe 1. Bei der Inspektion im November 2010 waren massive, bisher nicht aufgetretene Kavitationsschäden an den Laufradaussenseiten festgestellt worden. Weiter hatten sich die Risse am Turbinenmantel weiterentwickelt.

Während der Durchführung der Reparaturarbeiten, welche in Garantie ausgeführt wurden, war die Maschine vom 10. Januar bis zum 28. August nicht verfügbar. Durch die Schleif- und Schweissarbeiten wurde die Maschine so geschwächt, dass sie nur als Überbrückungslösung bis zum Einbau der verhandelten Ersatzlieferung dient.

Während der Reparaturen an Maschine 1 war die Maschine 2 uneingeschränkt verfügbar.

Weitere wesentliche Massnahmen waren der Ersatz des Kommandoraumes, des Wasserhaushaltsreglers, des Maschinenhaustores, der Wasserzähler des Ölkühlsystems, des Hochspannungsschalters des Eigenbedarfstransformators der Maschinengruppe 1 sowie der Distanzschutzeinrichtung und Stromwandler der Schweizer Ableitung.

Ausserdem erhielt der Hochspannungstransformator bei Maschinengruppe 1 eine vergrösserte Ölauffangwanne, die Turbinenabgänge beider Maschinengruppen wurden mit Absturzsicherungen und der 11 kV-Bereich der Maschinengruppe 1 mit Wänden versehen.

An Maschinenhaus, Stauwehr und Stauwehrbrücke wurden Zustandsuntersuchungen durchgeführt. Die Resultate werden verwendet, um die Erdbebensicherheit nachzuweisen und auch um die notwendigen Sanierungsarbeiten an der Stauwehrbrücke planen zu können.

Im Staugebiet wurden regelmässig Mäh- und Holzarbeiten durchgeführt. Weiter wurden Uferwege gepflegt und unterhalten. Im Turbinenauslauf wurden Auskolkungen der Hartverbauung instand gestellt und die geplanten Kontroll-, Reparatur- und Revisionsarbeiten an den Kraftwerksanlagen wurden durchgeführt.

Insgesamt verlief der Betrieb des Kraftwerkes unfallfrei und - bis auf Maschinengruppe 1 - störungsfrei.

Ausblick

Anfang 2012 wird die Maschinengruppe 2 revidiert. Neben den üblichen Schweissarbeiten an der Turbine wird zusätzlich der Generator mit CO₂ gereinigt.

Es finden Planungsarbeiten für die bevorstehende Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1 statt. Ab 1. Oktober werden die effektiven Montagearbeiten beginnen, deren Abschluss für das Frühjahr 2013 vorgesehen ist.

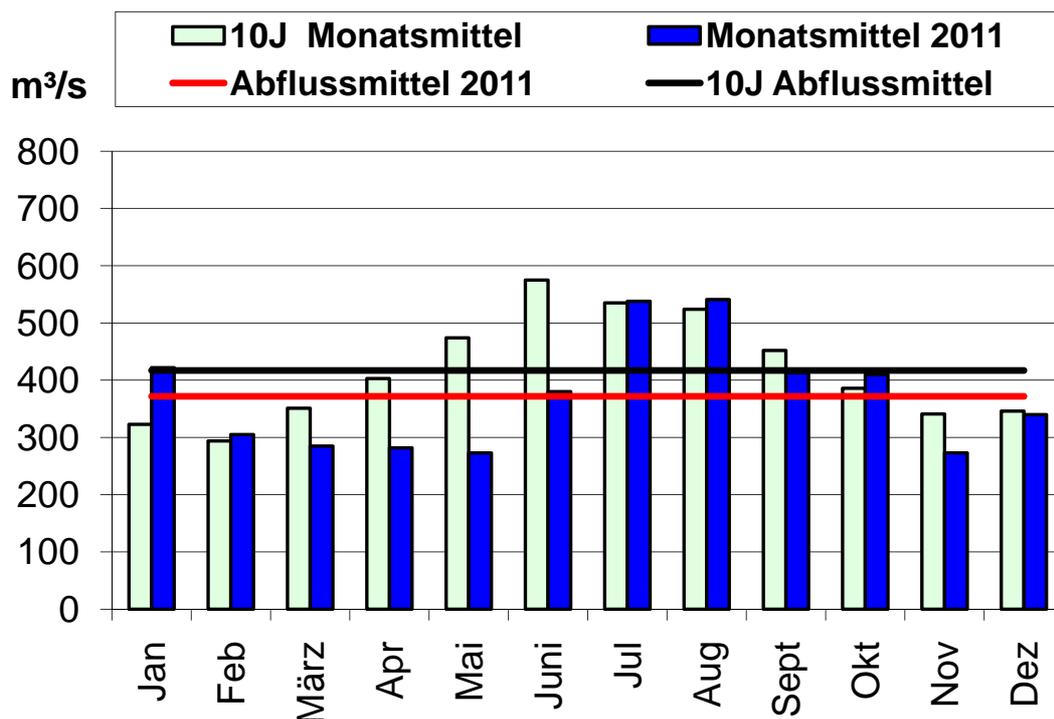
Die Hubseile des Wehrdammbalkenkrans werden ersetzt, um die Sicherheit auch weiterhin zu gewährleisten.

Die Arbeiten zur Gewährleistung der Personensicherheit werden weitergeführt. Mehrere Leitern werden mit Absturzsicherungen ausgerüstet.

Der neu installierte Wasserhaushaltsregler wird weiter optimiert.

An verschiedenen Bauteilen werden weitere Zustandsuntersuchungen durchgeführt.

Wasserführung



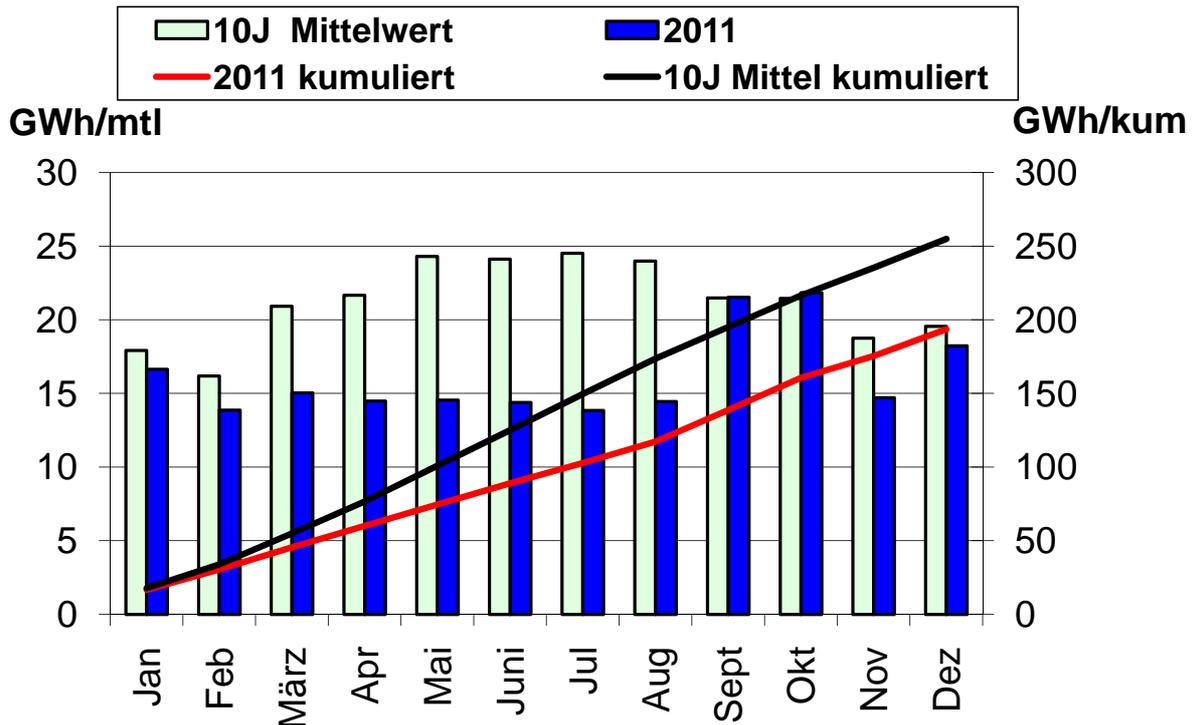
Die Wasserführung war im laufenden Jahr unterdurchschnittlich. Das Abflussmittel 2011 beträgt 371 m³/s oder 85 % des 10-jährigen Mittelwertes. Der Spitzenwert von 840 m³/s wurde am 23.12 und der Minimalwert von 210 m³/s wurde am 04.12. registriert.

Im Betriebsjahr waren insgesamt 6 Hochwasser mit einem Spitzenabfluss von bis zu 840 m³/s zu bewältigen (30 Juni, 11. Juli, 14. Juli, 11. Oktober, 17. Dezember, 23. Dezember). Wegen hohem Geschwemmselanfalls musste das Kraftwerk jeweils auch nachts besetzt werden.

Stromerzeugung

Die Stromerzeugung betrug 2011 193,6 GWh und liegt somit bei 85% des 10-jährigen Mittelwertes. Im Geschäftsjahr waren rund 39,35 GWh an Verlusten zu verbuchen, welche grösstenteils durch die Reparaturarbeiten an Maschinengruppe 1 entstanden sind. An die Aktionäre konnten nach Abzug von Eigenbedarf, Einstauersatz und Transformationsverlusten 183,4 GWh geliefert werden. Dies sind 25 % weniger als im Vorjahr.

	2011	2010
Erzeugung Brutto	193.6 GWh	258.6 GWh
Eigenbedarf Kraftwerk	0.6 GWh	0.6 GWh
Transformationsverluste	1.3 GWh	2.5 GWh
Erzeugung Netto	191.7 GWh	255.5 GWh
Einstauersatz an Eglisau	8.3 GWh	8.2 GWh
Verfügbar für Partner	183.4 GWh	247.3 GWh



Finanzielle Lage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten aus der Innenfinanzierung gedeckt werden. Die Gesellschafterdarlehen werden planmässig getilgt.

Risiken

Nach heutiger Einschätzung sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden.

Der liberalisierte Strommarkt wird von uns auch weiterhin eine sichere und möglichst kostengünstige Produktion des Stromes erfordern, welcher durch vertraglich festgeschriebene Stromabnahmeverpflichtungen der Aktionäre gegen Erstattung der Jahreskosten abgenommen wird.

An der Maschinengruppe 1 wurde in 2004 eine Totalrevision durchgeführt. Der Durchmesser der Maschinengruppe wurde von 6,20 m auf 6,45 m vergrössert. Die Vibrationsprobleme an der Maschinengruppe 1 konnten durch verschiedene Reparaturarbeiten reduziert werden. Die erneuten Probleme durch Risse am Laufradmantel und erhebliche Kavitationschäden brachten in 2011 eine Stillstandszeit vom 10. Januar bis zum 28. August 2011. Das Betreiben der Anlage ist durch die Überbrückungslösung bis zum Einbau der Ersatzlieferung im Winter 2012/2013 gewährleistet, Verfügbarkeitsbeschränkungen sind aber nicht auszuschließen. Durch den Ersatz der Maschinengruppe 1 wird davon ausgegangen, dass die Vibrationsprobleme gelöst und dadurch die Betriebsrisiken erheblich gemindert werden können.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2011 wurden 21 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt davon 2 Teilzeitbeschäftigte, was 20,2 Vollzeitstellen entspricht.

Reckingen, Januar 2012

Der Vorstand

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		82	93
Sachanlagen		9.070	9.330
Anlagevermögen	(1)	9.152	9.423
Vorräte		64	64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	9	101
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		703	383
Sonstige Vermögensgegenstände		196	59
Flüssige Mittel		157	268
Umlaufvermögen		1.129	875
Gesamt Aktiva		10.281	10.298

Passiva		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		1.200	1.200
Gewinnrücklagen		1.023	1.023
Bilanzgewinn		151	151
Eigenkapital	(3)	2.374	2.374
Heimfallrückstellungen		2.221	2.105
Pensionsrückstellungen		843	792
Sonstige Rückstellungen		387	225
Rückstellungen	(4)	3.451	3.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		220	36
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.238	3.706
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung		998	1.060
Verbindlichkeiten	(5)	4.456	4.802
Gesamt Passiva		10.281	10.298

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2011

		2011	2010
	Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		4.688	3.992
Sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen	(6)	714	597
Gesamtleistung		5.402	4.589
Materialaufwand	(7)	447	528
Personalaufwand	(8)	1.805	1.565
Abschreibungen	(9)	521	527
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	2.266	1.541
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(11)	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(12)	272	349
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		91	80
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13)	12	2
Sonstige Steuern		7	6
Jahresüberschuss		72	72
Gewinnvortrag des Vorjahres		79	79
Bilanzgewinn		151	151

Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Innerhalb des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wird zusätzlich der Cashflow nach DVFA / SG ausgewiesen. Als Saldo ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr.

	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Operativer Bereich		
Jahresüberschuss	72	72
Abschreibungen auf Anlagevermögen	521	527
Veränderung der Pensionsrückstellung	51	58
Veränderung der Heimfallverpflichtung	116	75
Cashflow nach DVFA / SG	760	732
Ergebnis aus Anlagenabgang	-2	123
Veränderung der mittel- u. kurzfristigen Rückstellungen	162	6
Veränderung der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-365	-478
Veränderung der Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	254	18
Mittelzufluss a. d. laufenden Geschäftstätigkeit	809	401
2. Investitionsbereich		
Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände	-250	-304
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	35
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-248	-269
3. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung aus Vorjahr	-72	-72
Veränderung Darlehen	-600	-900
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-672	-972
Veränderung des Finanzmittelbestands	-111	-840
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	268	1.108
Finanzmittel am Ende der Periode	157	268

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554			554	461	11		472	82	93
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.323			1.323	930	6		936	387	393
2. Tiefbauten und wasserbauliche Anlagen	8.021			8.021	5.999	90		6.089	1.932	2.022
3. Technische Anlagen und Maschinen	13.889	211	35	14.065	7.177	362	35	7.504	6.561	6.712
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.244	39	14	1.269	1.041	52	14	1.079	190	203
	24.477	250	49	24.678	15.147	510	49	15.608	9.070	9.330
Gesamtsumme	25.031	250	49	25.232	15.608	521	49	16.080	9.152	9.423

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Kraftwerk Reckingen AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Von den grössenabhängigen Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wird Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind Posten zusammengefasst. Sie werden im folgenden Anhang besonders erläutert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen, unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angesetzt. Bei beweglichen Anlagegütern wird auf Zugänge die anteilige Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu 410,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen erfolgt mit dem Einbuchungskurs bzw. mit dem niedrigeren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert anzusetzen. Der zu verwendende Diskontierungssatz soll dem ihrer Laufzeit kongruenten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre entsprechen. Die Zinssätze wurden zum Bilanzstichtag der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinsstrukturkurve entnommen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten ak-

tiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Vergütung der Mitarbeiter. Bei den langfristigen Trendannahmen wurde ein Einkommenstrend von 3 % für 2011 angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,5 % berücksichtigt. Veränderungen der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung wurden gemäß Rentenversicherungsbericht berücksichtigt. Bei der Bewertung wurde eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2005 G" der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet, der Rechnungszinsfuß beträgt 5,12 %. Es wurde keine Fluktuationsrate zu Grunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen laufende Verrechnungen mit den Aktionären.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital von 1.200 TEUR ist eingeteilt in 6.000 Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Die Stückaktien sind Inhaberaktien.

Aktionäre der Gesellschaft sind:

	Anteil am Grundkapital
	<hr/> %
AEW Energie AG, Aarau, Schweiz	30,0
EnBW Kraftwerke AG, Stuttgart	50,0
Axpo AG, Baden, Schweiz	20,0
	<hr/> 100.0
	<hr/> <hr/>

Die Gewinnrücklagen von 1.023 TEUR setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 123 TEUR und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 900 TEUR. Im ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 79 TEUR enthalten.

(4) Rückstellungen

In den Rückstellungen ist die Heimfallverpflichtung in Höhe von 2.221 TEUR enthalten. Die Abzinsung wird nach dem Barwertverfahren vorgenommen. Der Rechnungszinsfuß beträgt zum Bilanzstichtag 4,78 %. Der Heimfallrückstellung werden 116 TEUR zugeführt. Davon werden 14 TEUR in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung beläuft sich auf 843 TEUR. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt 51 TEUR, davon entfallen 41 TEUR auf den Zinsanteil. Nach BilMoG sind Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie z. B: Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen bei der Rückstellungsermittlung zu berücksichtigen sind. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien) gewählt. Danach ist für aktive Berechtigte die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert der zum Stichtag erdienten künftigen Versorgungsleistungen. Für Berechtigte, die mit einem unverfallbaren Anspruch ausgeschieden sind, ist die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert des unverfallbaren Anspruchs.

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit gesamt 3.238 TEUR verbucht und enthalten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.226 TEUR. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 492 TEUR, über ein Jahr bis fünf Jahre in Höhe von 1.920 TEUR und 826 TEUR über fünf Jahre.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 220 TEUR und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 998 TEUR enthalten ein Darlehen der Axpo Holding AG in Höhe von 806 TEUR. Davon haben in Höhe von 312 TEUR eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, 480 TEUR über ein Jahr bis fünf Jahre und 206 TEUR über fünf Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf der Grundlage des Gesamtkostenverfahrens ausgewiesen.

(6) Sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen

Die Vergütung für die dezentrale Einspeisung beträgt 187 TEUR.

2011 ist im Rheinkraftwerk Neuhausen die Totalrevision durchgeführt worden. Die in diesem Zusammenhang erbrachten Leistungen an das Rheinkraftwerk Neuhausen betragen 426 TEUR.

(7) Materialaufwand

Die Material- und Fremdleistungen enthalten Aufwendungen für den Unterhalt des Betriebs.

Im Geschäftsjahr 2011 standen die Reparaturarbeiten an der Maschinengruppe 1 im Vordergrund. Die Maschinengruppe 1 ging nach dem Stillstand seit Januar Ende August wieder in Betrieb. Für die kommende Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1 wurden Strömungssimulationen und 3-D Scannungen vorgenommen. Technische Unterstützung wurde durch die Universität Stuttgart und durch Spezialisten der Partner erbracht.

Der Zustand des Stauwehrs, der Wehrbrücke und des Unterbaus des Maschinenhauses wurde untersucht. Neue Lagepläne vom gesamten Konzessionsgebiet wurden erstellt. Der Ersatz des Kommandoraums wurde durchgeführt und der 11 kV – Raum der Maschinengruppe 1 wurde umgebaut.

Im Staugebiet sind Forst- und Unterhaltsarbeiten angefallen.

(8) Personalaufwand

In den Bezügen der Schweizer Mitarbeiter ist – in Anlehnung an die Axpo AG – mit Wirkung ab 01. Januar 2011 eine individuelle Gehaltsanpassung von 1,5 % der Gesamtlohnsumme enthalten. Für das deutsche Personal wurden zum 01. Januar 2011 die Tarifvergütungen linear um 3,4 % erhöht.

Der starke Schweizer Franken schlägt sich bei den Lohn- und Gehaltsaufwendungen der Schweizer Mitarbeiter nieder.

Der Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung beträgt 51 TEUR. Davon sind 41 TEUR in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und 10 TEUR den Personalaufwendungen ausgewiesen.

(9) Abschreibungen

Der neue Wasserhaushaltsregler wurde im Dezember 2011 in Betrieb genommen und aktiviert.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Schweizer Wasserzins wird erstmals auf der Basis von 100 CHF pro BKW berechnet und beträgt insgesamt 1.691 TCHF, dies entspricht 1.362 TEUR.

Der deutsche Wasserzins ist mit 118 TEUR unverändert.

Die Zuführung zur Heimfallverpflichtung erfolgt in Höhe von 116 TEUR. Davon sind 102 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und 14 TEUR in Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Für den kaufmännischen Vorstand, der von RKR bisher direkt abgerechnet wurde, ist, wie mit der Axpo AG, ein Managementvertrag mit der EnBW abgeschlossen worden. Die Höhe der Vergütung wurde für beide Verträge neu festgelegt.

Die Vergütung für die dezentrale Einspeisung konnte 2010 nicht mit dem (i.d.R. günstigeren) Spitzabrechnungsverfahren berechnet werden, da die Maschinengruppe 2 am Stichtag nicht am Netz war. Es musste das Jahresdurchschnittsverfahren angewendet werden, womit für das Geschäftsjahr 2010 tatsächlich nur 54 TEUR vergütet wurden. 2010 waren 252 TEUR verbucht worden, so dass die Korrektur über 198 TEUR im Geschäftsjahr 2011 über die periodenfremden Aufwendungen erfolgt.

(11) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus den Bankguthaben.

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind die Zinsaufwendungen für die Gesellschafterdarlehen und die Zinsanteile aus den Berechnungen der Pensions- und Heimfallrückstellung berücksichtigt.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Verlustvortrag der deutschen Steuern aus den vergangenen Jahren ist im Geschäftsjahr 2011 aufgebraucht. Daher ergibt sich ein deutscher Steueraufwand in Höhe von 11 TEUR.

Sonstige Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 18 TEUR.

Die Angaben zu den Gesellschaftsorganen gemäss § 285 Abs. 1 Nr. 10 HGB sind auf Seite 3 dieses Geschäftsberichtes ersichtlich.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn von 150.771,49 EUR in Höhe von 72.000 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das Grundkapital von 1.200.000 EUR zu verwenden und den Restbetrag von 78.771,49 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Reckingen, im Januar 2012

**Kraftwerk Reckingen
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kraftwerk Reckingen Aktiengesellschaft, Reckingen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bad Säckingen, 3. Februar 2012

REVITHO GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bad Säckingen

(Thomann)

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage sowie über den Gang der laufenden Geschäfte informiert. In drei Sitzungen haben wir mündliche Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen des Vorstands eingehend diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht sind von der REVITHO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Säckingen, geprüft worden. Diese wurde von der Hauptversammlung am 6. April 2011 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt wurde.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG sowie den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwendungen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 6. April 2011 wurde Herr Jörg Huwyler, Leiter der Produktion der Axpo AG, in den Aufsichtsrat wieder gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 6. April 2011 wurde Herr Rolf Gottschalk als langjähriger kaufmännischer Vorstand verabschiedet. Herr Dr. Römer bedankt sich für die gute und lange Zusammenarbeit. Als Nachfolger wurde Herr Dipl.-Ökonom Bernd

Brühl, Leiter Planung und Risikomanagement in der EnBW Kraftwerke AG, für die Dauer von drei Jahren bis zur Aufsichtsratssitzung im Frühjahr 2014 gewählt.

In einer ausserordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 7. September 2011 wurde Herr Hans-Peter Zehnder als technischer Vorstand verabschiedet. Herr Dr. Römer bedankt sich bei ihm für den engagierten Einsatz. Als Nachfolger wurde Herr Dipl. El. Ing. FH Martin Zeder, Leiter der Kraftwerksgruppe Rhein bei der Axpo AG, bis zur Aufsichtsratssitzung im Frühjahr 2014 gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Betriebsangehörigen Dank und Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Reckingen, 25. April 2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer

Vorsitzender des Aufsichtsrates